

Mit „Rheinischen Schecken“ auf steilem Erfolgskurs

Deutscher Meister: Jens Jadischke züchtet seit 15 Jahren Kaninchen

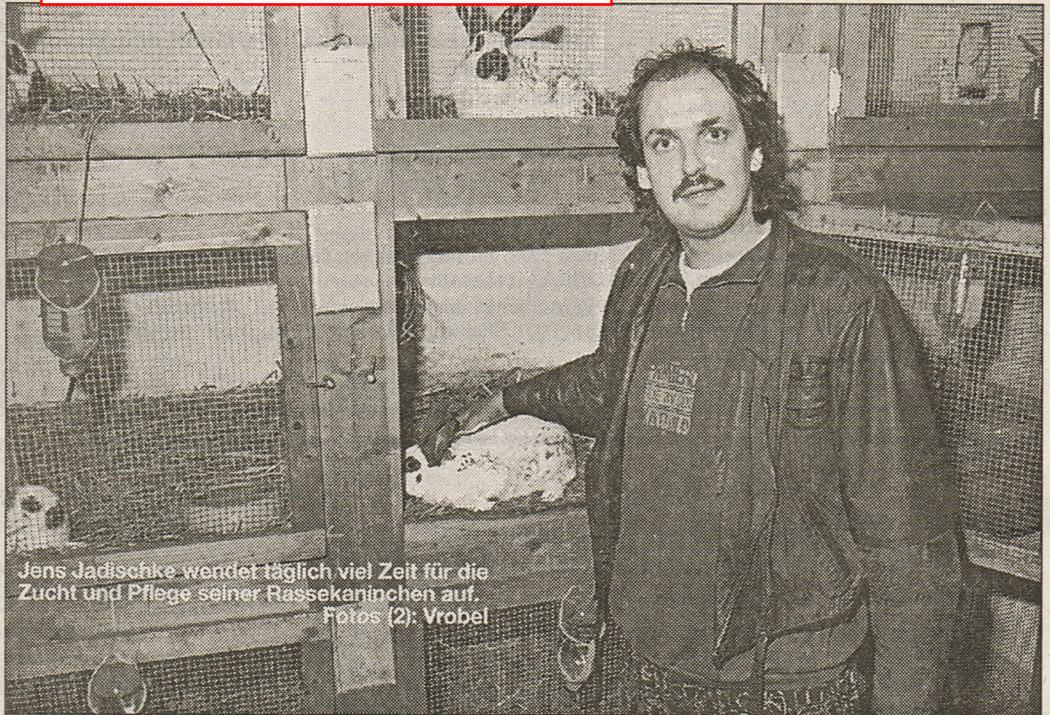
Wedemark Echo 07. Januar 1998

OEGENBOSTEL (jo). Zum zweiten Mal nach 1993 hat es jetzt der 28-jährige Jens Jadischke aus Oegenbostel geschafft, mit seinen Kaninchen der Rasse „Rheinische Schecken“ den Titel des Deutschen Meisters zu erringen.

Seit mittlerweile 15 Jahren hat er sich der Zucht der edlen Tiere verschrieben und immer wieder konnte er auf Schauen beachtliche Erfolge erzielen. Nicht von ungefähr kommt der Erfolg, ist sich Jadischke sicher: „Wenn ich etwas anfangen, dann richtig“, lautet eine seiner Devisen.

Da wundert es auch nicht, daß es den rund 80 Tieren in seiner Stallanlage in Oegenbostel, gleich schräg gegenüber dem Wohnhaus gelegen, an nichts fehlt. Jedes Tier hat seinen eigenen kleinen Bereich, bekommt täglich die entsprechende Pflege und auch Zuwendung des Züchters.

„Schon wenn die Jungtiere zum ersten Mal ihre Augen öffnen, nehme ich sie auf die Hand. Später, wenn sie dann bei Ausstellungen beurteilt werden sollen, haben sie so keine Scheu mehr vor den Menschen.“ Die „Profis“ unter den Kaninchen



Jens Jadischke wendet täglich viel Zeit für die Zucht und Pflege seiner Rassekaninchen auf.
Fotos (2): Vrobel

wissen genau worum es geht, wenn sie auf dem Bewertungstisch vor den Preisrichtern sitzen: Korrekte Körperhaltung ist dann gefragt, die Ohren sollen aufrecht gehalten werden, der

Kopf stolz in die Höhe gereckt sein.

Und damit das im Ernstfall auch auf Antrieb klappt, übt dies Jadischke immer wieder mit viel Geduld im heimischen Stall mit den Tieren. „Dabei geht natürlich eine Menge Zeit drauf, allein könnte ich die Arbeit gar nicht schaffen.“ Hilfe hat er nicht nur durch seine Mutter, auch die Freundin faßt mit an, wenn es um die täglichen Stallarbeiten geht.

Zur erfolgreichen Kaninchenzucht gehört aber noch viel mehr als nur gute Pflege. Schon bei der Anpaarung der Tiere ist Fingerspitzengefühl und Erfahrung gefragt, damit am Ende ein den züchterischen Vorstellungen entsprechendes Tier herauskommt. Strenge Regeln über Körperbau, Haltung, Fellausbildung und Zeichnung sollten dann im Idealfall in einem hohen Maß harmonisieren.

Gelungen ist das Jadischke nicht nur mit seiner Siegerfamilie, mit der er den Meistertitel schaffte, sondern auch mit seiner Häsin, die den Titel der Bundes-Championesse in der Einzelwertung erreichte. „Wer Deutscher Meister werden möchte, muß mindestens vier Tiere aus einer Familie vorstellen und bekommt dann bei entsprechender Punktzahl auf diese Gruppe den Titel. Anders ist das beim Bundes-Championat, da wird nur ein Tier bewertet“, erklärte der Mann vom Fach.

Und der weiß, wovon er redet. Schließlich ist er selbst Preisrichter auf höchster Ebene, dafür hat er eine dreijährige Ausbildung in Kauf genommen.

„Selbstverständlich werde ich bei Schauen niemals in der gleichen Gruppe, in der ich mit meinen eigenen Tieren vertreten bin. Grundsätzlich werden sämtliche Bewertungen von neutralen Richtern vorgenommen, die vorher nicht wissen, welches Tier zu welchem Züchter gehört.“

Unter insgesamt 27 500 Tieren, die Ende Dezember auf der Meisterschau in Nürnberg vorgestellt wurden, vertraten 170 Kaninchen die Rasse der Rheinischen Schecken, die Jadischke allesamt hinter sich ließ. Auch auf internationaler Ebene konnte er Ende '97 Erfolge verzeichnen: Bei der Scheckenschau im Stubaital in Österreich siegte er gegen die Konkurrenz aus Frankreich, der Schweiz, Italien, Luxemburg und Österreich.

Und so „ganz nebenbei“ ist Jadischke mit seinen Tieren auch noch amtierender Europameister: „Bei der letzten Europaschau in Holland habe ich gewonnen. Wegen einer Kaninchenseuche sind mittlerweile zum zweiten Mal die Europameisterschaften ausgefallen, und ich bin deshalb immer noch Meister.“

Sein Geld verdient sich der passionierte Züchter als Sattler bei Passier in Langenhagen: „Mein Chef hat viel Verständnis für mein zeitaufwendiges Hobby und ich bekomme für Schauen meinen Urlaub.“ Zur Zeit bereitet sich Jadischke auf einen weiteren Meistertitel vor. Wenn alles klappt, dann wird er ihn in Kürze auch im beruflichen erringen.



Eine Schönheit: Jadischkes Siegerhäsin vom Bundes-Championat.